

Unwiderstehliche Gnade

Wenn Gott rettet, dann unwiderruflich

Liebe Brüder und Schwestern, liebe Freunde

Pastor Ricardo hat uns als Gemeinde vor zwei Wochen über eine Änderung in den Predigten informiert. Wir werden sowohl systematische Predigten zum Johannes Evangelium als auch thematische Predigten durchführen. Heute werden wir das Thema «Gnade» behandeln. Und dazu möchte ich euch aber drei Fragen stellen:

- Was bedeutet die Aussage, dass jeder Mensch von Natur aus, also seit Geburt, geistlich tot ist?
- Haben wir die Möglichkeit, uns aus freiem Willen für Gott zu entscheiden oder nicht?
- Hängt unsere Errettung von uns ab oder von Gott?

Das alles sind wichtige Fragen, und das Ziel soll sein, heute eine Antwort dazu zu finden. Lesen wir zum Anfang gleich einen Vers.

Öffnet bitte die Bibel in **Eph 2,8**:

⁸ Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch — Gottes Gabe ist es;

Hier steht, dass wir aus Gnade errettet sind, und dass unserer Errettung ein Geschenk ist, es ist eine Gabe Gottes. Aber was bedeutet Gnade? Können wir das einfach so verstehen?

Stellt euch einmal zwei Personen vor:

Die erste Person ist sehr reich. Sie hat alles, was sie braucht, viele Häuser, viel Land. Diese Person lebt in Freiheit, sie ist grosszügig und tut viel Gutes.

Die zweite Person ist ein Verbrecher. Er wurde wegen eines Mordes zum Tode verurteilt. Seit 10 Jahren sitzt er im Gefängnis und wartet dort auf seine Todesstrafe.

Denkt jetzt mal gut nach: Für welchen dieser beiden Personen hat das Wort «Gnade» eine grössere Bedeutung? Genau, für den Verbrecher. Warum? Warum ist das so?

Nun, wenn man zu beiden Personen sagen würde: «Ich schenke dir das Leben!», dann würde dich die erste Person vielleicht auslachen, aber die zweite Person würde in Tränen ausbrechen. Der Verbrecher weiss, dass er den Tod verdient hat, er weiss auch, dass es keinen Ausweg gibt aus seiner Situation. Es sei denn, dass sich der Richter oder der Präsident über ihn erbarmt und ihn begnadigt, ihm also Gnade und somit das Leben schenkt.

Warum erzähle ich euch das? Wenn wir verstehen wollen, was die Gnade Gottes wirklich für uns Menschen bedeutet, so müssen wir verstehen, in welchem hoffnungslos verlorenem Zustand sich der natürliche Mensch befindet. Wir müssen verstehen, in welchem Gefängnis wir sitzen.

Und dass wir keine Aussicht auf Errettung haben, es sei denn, dass sich Gott über uns erbarmt. Lesen wir dazu die ersten 3 Verse des 2. Kapitels des Epheserbriefes:

Eph 2, 1-3

¹ — auch euch, die ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden, ² in denen ihr einst gelebt habt nach dem Lauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten, der in der Luft herrscht, dem Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt; ³ unter ihnen führten auch wir alle einst unser Leben in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die anderen.

Was wir hier lesen, beschreibt den Zustand den gefallen Menschen. Und zwar genau so, wie er auf die Welt kommt. Er ist ein Sohn des Ungehorsams. Er lebt nach den Begierden des Fleisches und denkt nur daran, wie er seine Lüste befriedigen kann. Er wird beherrscht vom Fürsten, der in der Luft herrscht. Kleine Frage: Wer ist dieser Fürst? Genau, Satan.

Die Bibel nennt diese Menschen «Kinder des Zorns». Auch wir, du und ich, gehörten da dazu. Im Calvinismus sprechen wir von der «völligen Verderbtheit» («Depravação Total»). Der Mensch ist so sehr gefallen, dass er durch Sünde und Verlorenheit vollständig verdorben ist. Das betrifft seinen Willen, sein Denken, sein Fühlen, sein Handeln. Alles. Das grosse Problem dabei ist, dass der Mensch es nicht merkt. Er realisiert es nicht. Und warum? Ja mit wem vergleicht er sich denn? Genau, mit den anderen Menschen, die genauso gefallen sind. Und dann sagt er. «Nobody is perfect! Was ist da so schlimm dabei? Jeder macht Fehler... Das ist doch kein Problem. Im Grunde ist der Mensch doch gut.» (Bild malen)

Und genau das ist falsch! Das ist die humanistische Weltanschauung. Die Welt sagt: Mit guter Erziehung, und Ausbildung, und Kultur, und sozialer Wohlfahrt kann man den Menschen verbessern.

Aber die Bibel lehrt uns etwas ganz anderes, nämlich dass wir tief in uns drin, böse sind. Und dieses Böse kommt aus unserem Herzen, also aus dem Zentrum unseres Seins.

Prediger 8, 11

¹¹ Weil der Richterspruch über die böse Tat nicht rasch vollzogen wird, darum ist das Herz der Menschenkinder davon erfüllt, Böses zu tun.

Prediger 9, 3

³ Das ist das Schlimme bei allem, was unter der Sonne geschieht, dass allen dasselbe begegnet; daher wird auch das Herz der Menschen voll Bosheit, und Tollheit ist in ihren Herzen ihr Leben lang, und danach geht es zu den Toten!

(Bild) Der Mensch ist so radikal korrupt und verdorben, dass er dadurch geistlich tot ist.

Lies nochmals den **ersten Satz hier im Epheser Kapitel 2:**

¹ — auch euch, die ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden,

Tot durch Übertretungen und Sünden. Was bedeutet tot? Es bedeutet, dass die Auswirkungen der Sünde so gravierend sind, dass wir moralisch unfähig sind, uns für etwas geistlich Gutes zu entscheiden. Wir haben die Fähigkeit verloren, Gottes Angebot zur Hilfe aus eigener Kraft und aus eigenem Willen anzunehmen. Das bedeutet, «geistlich tot» zu sein – und somit haben wir die erste Frage beantwortet.

Jetzt wirst du vielleicht fragen: «Was ist mit dem freien Willen? Hat denn der Mensch keinen freien Willen?»

Ja, sicher hat er das. Jeden Tag trifft der Mensch Entscheidungen nach seinem Willen. Auch du. Du entscheidest, wann du aufstehst, was du anziehst, was du isst. Du entscheidest, was du einkaufst, mit wem du Gespräche führst, wem du per WhatsApp eine Nachricht sendest. Der Mensch hat also in vielen Bereichen einen freien Willen – aber nicht in allen. Wenn es um geistliche Dinge geht, dann ist der Mensch nicht in der Lage, sich für Gott zu entscheiden. Er ist nicht fähig, sich Gottes Gesetz unterzuordnen.

Römer 8,7:

⁷ weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht;

Solange der Mensch im Fleisch ist, so, wie wir das in den ersten 3 Versen des 2. Kapitels des Epheserbriefes gelesen haben, so lange kann er sich nicht dem Gesetz Gottes unterwerfen.

Hier kommt nun also die Beantwortung der zweiten Frage: Haben wir die Möglichkeit, uns aus freiem Willen für Gott zu entscheiden oder nicht? Nein, wir können das nicht.

Siehst du, in welchem Dilemma wir uns befinden? Genau wie der Verbrecher, der auf seine Todesstrafe wartet: Er kann sich selber nicht befreien. Es liegt nicht in seiner Macht oder seiner Fähigkeit, den drohenden Tod abzuwenden. Das ist die schlechte Nachricht.

Kommen wir jetzt zur guten Nachricht:

Eph 2, 4-7

⁴ Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner großen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, ⁵ auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus lebendig gemacht — aus Gnade seid ihr errettet! — ⁶ und hat uns mitauferweckt und mitversetzt in die himmlischen [Regionen] in Christus Jesus, ⁷ damit er in den kommenden Weltzeiten den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweise in Christus Jesus.

Da der Mensch nicht in der Lage ist, sich aus eigener Kraft seinem Schöpfer zuzuwenden, braucht es ein Wirken und Handeln Gottes. Der Herr selbst muss auf wunderbare Art und Weise in der Seele und dem Herzen des Menschen etwas verändern. Gott muss die Initiative ergreifen und die geistlichen Augen des toten Sünders öffnen. Gott muss uns lebendig machen, so, wie es hier in Vers 5 steht. Wir nennen das die «Göttliche Initiative». (Bild)

Im 16. Jahrhundert ist dank Augustin der Begriff «Sola gratia» entstanden. Nur durch Gnade. Es braucht das Erbarmen eines gnädigen und barmherzigen Gottes, dem verlorenen Sünder in Gnade zu begegnen, um ihn aus seinem Dilemma zu befreien.

Die reformierte Theologie nennt das die «unwiderstehliche Gnade» («Graça Irresistível»). In Englisch «irresistible grace». Es ist eine der 5 Lehrpunkte des Calvinismus.

Was bedeutet «unwiderstehliche Gnade» konkret? Heisst das, das wir dem Angebot Gottes nicht widerstehen können? Nein! Selbstverständlich widersteht der Mensch Gott. Die ganze Zeit widersteht er seinem Rufen und seinem Angebot.

Apg 7,51

⁵¹ Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! Ihr widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist; wie eure Väter, so auch ihr!

Hier schimpft Stephanus mit den Schriftgelehrten in hohen Rat. «Ihr widersteht dem Heiligen Geist.»

Also was bedeutet es denn konkret, diese unwiderstehliche Gnade? Wie kann ich über unwiderstehliche Gnade sprechen, wenn die ganze Welt jeden Tag Gott widersteht?

Nun, alles, was es bedeutet ist: Wenn immer es Gott gefällt, überwindet er einfach den Widerstand des Menschen. Schau, Gott kann dich widerstehen lassen so lange er will. Aber wenn Gott entscheidet «Jetzt ist fertig!», dann triumphiert er. Nicht wegen mir, oder wegen dir.

Sondern wegen IHM allein. Wer ist es denn, der unseren Tod und unsere Blindheit und unsere Rebellion überwunden hat? Sind wir das? Nein! Er hat das gemacht. Er hat triumphiert. Und so soll auch Er selbst alle Ehre, all den Lobpreis und all die Anbetung bekommen, weil er unsere Rebellion überwindet hat.

Heisst es, dass wir gegen unseren Willen, in dem wir uns mit Händen und Füßen wehren, in das Königreich Gottes gezogen werden?

Nein. Gott allein hat die Fähigkeit, Jesus Christus so anziehend und verlockend darzustellen, so dass unser Widerstand gebrochen wird. Nun kommen wir zu Jesus, nehmen ihn an und glauben an ihn.

Plötzlich hören wir seine Stimme, wir hören seinen Ruf in unserem Herzen, und wir kapitulieren. Vielleicht ist es diese Stelle, wo Jesus sagt:

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken!

Der Herr berührt unser Herz, und diese Worte verwandeln sich in ein wunderschönes Lied mit süßem Klang. Und wir sagen: «Ja Herr, ich bin beladen, ich will nicht mehr kämpfen, ich will in deine starken Arme fallen und mich von dir retten lassen.»

Oder ihr denkt: «Ich habe in der Welt nach Antworten gesucht, aber keine gefunden. Die Welt hat mich nicht satt gemacht. Ich habe Hunger und Durst nach der Wahrheit.» Und wie der verlorene Sohn kommt ihr zu euch und sagt:

«Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, und ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen; mache mich zu einem deiner Tagelöhner!»

Und der Herr, in seiner grenzenlosen Gnade, schenkt dir Vergebung und Annahme als sein Kind.

Wie macht er das? Warum hören wir plötzlich die Stimme des Herrn? Ganz einfach, weil der Herr unseren Widerstand gebrochen hat. Seine Gnade ist so mächtig und kraftvoll, dass sie jeden Widerstand von unserer Seite überwindet. Es ist die unwiderstehliche Gnade Gottes, die uns zu seinem Sohn Jesus Christus zieht.

Wo steht das geschrieben? Öffnet bitte **Joh 6,44**

⁴⁴ Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, dass ihn der Vater zieht, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

Werden wir gegen unseren Willen gerettet? Nein, niemand wurde je gegen seinen Willen gerettet. Und niemand wird es je sein. Jeder, der gerettet ist, ist gerettet, weil er dem Evangelium glauben *will*. Es ist Gott, der uns willig macht, der unsere Herzen öffnet, uns regeneriert und uns den Glauben schenkt.

Ich möchte schliessen mit **Apg 16,14**.

¹⁴ Und eine gottesfürchtige Frau namens Lydia, eine Purpurchändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; und der Herr tat ihr das Herz auf, sodass sie aufmerksam achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde.

Da steht: «Der Herr hat ihr Herz geöffnet.» Wie wunderbar! «Der Herr öffnete ihr Herz.» Das ist der wirksame Ruf. Der Herr öffnet den Geist und das Herz, und wer nicht willig ist, wird willig. Und das beantwortet unsere letzte Frage, von wem unsere Errettung abhängt. Nämlich von Gott allein. Ihm sei die Ehre, die Anbetung und der Dank in alle Ewigkeit.

Amen.